

Die Gattungen und Arten der Unterfamilie Cossoninae aus Französisch-Guayana (Coleoptera: Curculionidae)

J. RHEINHEIMER

Abstract

The genera and species of the subfamily Cossininae of French Guyana (Curculionidae). – A new species of *Cossonus* CLAIRVILLE & SCHELLENBERG, 1798 (Coleoptera: Curculionidae: Cossoninae) is described from French Guyana: *C. curtirostris* sp.n. The following nine species of the subfamily Cossoninae are recorded from French Guyana for the first time: *Catolethrus fallax* BOHEMAN, 1845, *C. nasalis* BOHEMAN, 1845, *C. rufus* BOHEMAN, 1838, *Caulophilus oryzae* (GYLLENHAL, 1838), *Cossonus cavirostris* CHAMPION, 1909, *C. thoracicus* BOHEMAN, 1838, *Eurycorynes fossus* (KUSCHEL, 1959), *Micromimus pumilio* WOLLASTON, 1873, and *Stenomimus sublaevipennis* HUSTACHE, 1932. Habitus photographs and keys for the identification of all species of Cossoninae from French Guyana are provided.

Key words: Coleoptera, Curculionidae, Cossoninae, French Guyana, new species, new records, identification keys.

Einleitung

Die Unterfamilie Cossoninae umfasste in Französisch-Guayana bisher 12 Arten, etwa 1 % der bisher über 1200 gemeldeten Rüsselkäfer dieses Gebiets. Dies entspricht etwa dem Anteil dieser Unterfamilie an der Rüsselkäferfauna Südamerikas (ca. 150 von 10500 Arten). Mit den hier neu hinzukommenden zehn Spezies verdoppelt sich der Umfang dieser kleinen Unterfamilie im Untersuchungsgebiet beinahe. Mir liegen aber auch noch weitere, nicht eindeutig klassifizierte Vertreter vor, so dass die endgültige Zahl deutlich höher liegen dürfte.

Die meisten Exemplare werden einzeln am Licht oder seltener beim Abklopfen von toten Zweigen gefangen, gelegentlich auch in Flugfallen, z.B. zusammen mit Hylobiini (RHEINHEIMER 2017), Cryptorhynchini (RHEINHEIMER 2021) und Anthribidae (RHEINHEIMER 2020). Selten ist auch das Herausschnitzen aus toten Zweigen, Stengeln und Lianen erfolgreich.

Viele Cossoninae haben ein großes Verbreitungsgebiet, was auch bei der Determination zu berücksichtigen ist und die Bestimmung erschwert. Die Tiere sind klein, fliegen regelmäßig und können daher weit mit dem Wind verdriftet werden. Zusätzlich kommt ein Transport in Treibholz mit Flüssen oder Meeresströmungen in Frage. Für beide Faktoren spricht der oft hohe Anteil dieser Unterfamilie auf Inseln. So wurden auf Martinique bisher 16 Cossoninae (von insgesamt 131 Rüsselkäferarten) nachgewiesen, d.h. 12 % (RHEINHEIMER 2019). Auf den Kanarischen Inseln sind es ebenfalls 12 % von etwa 300 Rüsselkäferarten insgesamt. Noch höher ist der Anteil auf geologisch älteren Inseln, die sehr weit vom Festland entfernt liegen, wenn dort umfangreiche sekundäre Artbildungsprozesse (Radiation) stattfanden, z.B. auf den Seychellen oder auf Hawaii. Bei ungefähr so vielen Rüsselkäfern wie auf Martinique sind auf Hawaii bis zu 50 % dieser Unterfamilie zuzuordnen. Die Seychellen liegen mit 30 % darunter (GERLACH 2009).

Folgende Typen wurden untersucht: *Allopentarthrum elumbe* (BOHEMAN, 1838) (Holotypus, NRS [Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm]); *Catolethrus laeviusculus* WOLLASTON, 1873 (Holotypus, NHML [Natural History Museum, London]); *Catolethrus parvus* WOLLASTON, 1873

(Holotypus, NHML); *Cossonus canaliculatus* (FABRICIUS, 1792) (Holotypus, ZMK [Zoologisches Museum Kiel]); *Cossonus cavirostris* CHAMPION, 1909 (Lectotypus, NHML); *Cossonus corticalis* FABRICIUS, 1801 (Syntypus, ZMK); *Cossonus fossatus* BOHEMAN, 1838 (Holotypus, NRS); *Cossonus foveatus* BOHEMAN, 1838 (Holotypus, NRS); *Cossonus mimicus* HUSTACHE, 1938 (Holotypus, MNHN [Muséum national d'histoire naturelle, Paris]); *Cossonus politus* BOHEMAN, 1845 (Holotypus, NRS); *Cossonus pyrostris* BOHEMAN, 1838 (Holotypus, NRS); *Cossonus segnis* FAUST, 1896 (Syntypus, SNSD [Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden]); *Cossonus squama* FABRICIUS, 1801 (Syntypus, ZMK); *Eurycorynes fossus* subsp. *trinidadensis* (KUSCHEL, 1959) (Holotypus, NHML); *Micromimus pumilio* WOLLASTON, 1873 (Holotypus, NHML); *Stenomimus sublaevipennis* HUSTACHE, 1932 (Syntypus, MNHN).

Die Abbildungen basieren auf Fotos, sind aber graphisch nachbearbeitet. Alle Längenangaben sind ohne Rüssel.

Taxonomie

Cossonus curtirostris sp.n.

(Abb. 7–8)

Holotypus ♂: „Régina env., GUY[ANE], 25.I.2006, Sarovec & Houska leg.” (MNHN). **Paratypen**: 7 Ex., idem (SNSD; Sammlung Rheinheimer).

GRÖSSE: Länge ohne Rüssel 3,0–4,2 mm.

FÄRBUNG: Körper schwarz, Fühlerschaft, Apex der Schienen und das Klauenglied dunkelbraun.

KOPF: Rüssel in Seitenansicht fast gerade, von oben betrachtet 1,3-mal so breit wie lang, der Übergang in den Kopf gerade, ohne Eindruck. Rüssel in dorsaler Ansicht kurz hinter der Fühlereinlenkung plötzlich nach vorn etwas erweitert, seine Oberseite gleichmäßig dicht und kräftig punktiert, die Punktzwischenräume kleiner als die Punkte, der Untergrund glänzend, undeutlich chagriniert. Die Fühlerfurche ist kurz hinter der Fühlereinlenkung fast senkrecht nach unten gebogen und erreicht die Unterseite des Rüssels kurz vor den Augen.

Der Fühlerschaft ist 0,8-mal so lang wie die Rüsselbreite an der Fühlereinlenkung, am Ende keulenförmig verdickt und dabei an der Vorderseite einen schwachen Winkel bildend. Fühlergeißel 7-gliedrig, Glied 1 schwach quer, Glied 2 wenig schmaler, deutlich quer und zur Basis ziemlich wenig gerundet verengt und dadurch an der Basis wenig deutlich von Glied 1 abgesetzt, Glied 2 kürzer als 1, Glied 3–7 zunehmend etwa 2,5–3,0-mal so breit wie lang und 0,6-mal so lang wie 2. Die Fühlerkeule kurz elliptisch, 1,4-mal so lang wie breit und so lang wie die Geißelglieder 1–4 zusammen, dicht hell tomentiert.

Augen oval, in Seitenansicht kürzer als hoch, die Höhe des Rüssels nicht erreichend, ziemlich fein facettiert. Die Augen bei Ansicht von oben seitlich etwas aus der Wölbung des Kopfes vorstehend, der Kopf kurz hinter den Augen seitlich etwas eingeschnürt und dann zum Halsschild gerade erweitert, die Schläfen 1,2-mal so lang wie die Augen. Die Stirn zwischen den Augen mit einem punktförmigen Eindruck, ähnlich punktiert wie der Rüssel, die Punktierung hinter den Augen bis zum Halsschild-Vorderrand weitläufiger werdend.

THORAX: Halsschild so breit wie in der Mitte lang, die Seiten gleichmäßig gebogen, zum Apex stärker verengt als zur Basis und am Ende kurz und flach eingeschnürt, die Basis flach doppelbuchtig, ohne Längskiel in der Mitte. Die Oberseite ist kahl, die Punktierung beiderseits der Mitte ziemlich dicht, hier sind die Punktabstände kleiner als die Punkte. Nach außen werden die Punkte zunächst feiner, mit einem Punktabstand größer als ihr Durchmesser, an den Seiten wieder gröber und dichter etwa wie beiderseits der Mitte. In der Mitte ist ein unregelmäßiges

unterbochenes punktfreies Längsband meist erkennbar. Der Untergrund ist glänzend, mit einer feinen, längs orientierten Mikroskulptur.

BEINE: Die Schienen außen fast gerade, innen gebogen, zum Ende erweitert, außen mit einem kräftigen, nach innen gebogenen, dornförmigen Fortsatz, der das erste Glied der Hintertarsen etwas überragt. Die Schenkel viel dicker als die Schienen. Die Hintertarsen gut 3-mal so lang wie die Breite der Schienen, Glied 1 1,7-mal so lang wie am Ende breit, Glied 2 und 3 so breit wie Glied 1, beide von gleicher Länge, quer, das Klauenglied 2,4-mal so lang wie Glied 3 und dieses um mehr als das doppelte seiner Länge überragend. Das Klauenglied bei Ansicht von oben in der basalen Hälfte sehr schmal, dann keulenförmig erweitert, seitlich stark zusammengedrückt, bei Ansicht von der Seite in der Mitte am breitesten und hier viel breiter als die größte Breite in dorsaler Ansicht.

FLÜGELDECKEN UND ABDOMEN: Flügeldecken kurz hinter den Schultern fast 1,2-mal so breit wie der Halsschild an der Basis, 2,1-mal so lang wie zusammen breit, etwas quer gewölbt, seitlich von der Basis bis zum apikalen Viertel parallel, von dort zum Ende stärker gerundet verengt und ohne Apikalbeule. Die Punktstreifen etwas furchig vertieft, breiter als die Zwischenräume, diese nicht erkennbar punktiert, glänzend, mit einer äußerst feinen, längs orientierten Mikroskulptur.

Schildchen rundlich, kahl, glatt und glänzend, so breit wie Zwischenraum 1.

HABITUS: Abb. 7–8.

DIFFERENTIALDIAGNOSE: Die neue Art ist am besten durch die oben etwas quer gewölbten Flügeldecken und den bei dorsaler Ansicht etwas breiter als langen Rüssel von *C. thoracicus* zu unterscheiden. Zusammen mit dieser Spezies ist sie von allen anderen Vertretern aus Französisch-Guayana durch das an der Basis seitlich zusammengedrückte Klauenglied zu trennen.

ETYMOLOGIE: Diese Art ist nach dem kurzen Rüssel benannt (curtus, lat., kurz und rostris von rostrum, lat., Rüssel), der Name ist adjektivisch.

Erstnachweise für Französisch-Guayana

***Catolethrus fallax* BOHEMAN, 1845**

Catolethrus fallax BOHEMAN, 1845: 285.

Cossonus arcuatus ERICHSON, 1847: 137.

Catolethrus bolivianus VOSS, 1953: 82.

Untersuchtes Material:

Argentinien: Misiones (MNHN)

Kolumbien (MNHN).

Französisch-Guayana: Grand Boef Mort, Saül, 11.XI.2007, leg. Touroult (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 2.

Diese Art war bisher aus Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Peru, Trinidad, Venezuela, Nicaragua, Panama und St. Vincent bekannt.

***Catolethrus nasalis* BOHEMAN, 1845**

Catolethrus nasalis BOHEMAN, 1845: 286.

Catolethrus laeviusculus WOLLASTON, 1873: 617.

Untersuchtes Material:

Brasilien (Holotypus von *laeviusculus*, NHML).

Französisch-Guayana: Guatemala env., Kourou, 19.VIII.2006, leg. Snížek (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 4.

Diese Art war bisher aus Brasilien, Kolumbien, Paraguay und Peru bekannt.

***Catolethrus rufus* BOHEMAN, 1838**

Catolethrus rufus BOHEMAN, 1838: 1079.

Catolethrus parvus WOLLASTON, 1873: 618.

Untersuchtes Material:

Brasilien (Holotypus von *parvus*, NHML).

Französisch-Guayana: Cayenne (SNSD).

HABITUS: Abb. 5.

Diese Art war bisher aus Brasilien und Peru bekannt.

***Caulophilus oryzae* (GYLLENHAL, 1838)**

Rhyncolus oryzae GYLLENHAL, 1838: 1075.

Rhyncolus lauri GYLLENHAL, 1838: 1076.

Cossonus pinguis HORN, 1873: 442.

Caulophilus sculpturatus WOLLASTON, 1854: 315.

Untersuchtes Material:

Französisch-Guayana: Cacao, 20.I.2007, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer); Rémire, Cayenne, 17.X.2004, 11.II.2006, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 6.

Es liegen Meldungen aus den südlichen Bundesstaaten der USA, Guatemala, Mexiko, Panama, Kuba, Jamaika, Puerto Rico, Hawaii, Großbritannien, Spanien, den Kanarischen Inseln und Madeira vor. Anscheinend war die Art bisher nicht aus Südamerika bekannt. Es handelt sich um einen Vorratsschädling, der Getreide, Mais, Reis, Erbsen, Bohnen, Linsen, Süßkartoffeln, Kakao und ähnliche Nahrungsmittel befällt, wenn diese nicht vollkommen trocken sind (DELOBEL & TRAN 1993). Die Funde aus Französisch-Guayana stammen zwar aus dem Freiland, aber jeweils aus der Umgebung von Siedlungen.

***Cossonus cavirostris* CHAMPION, 1909**

Cossonus cavirostris CHAMPION, 1909: 51.

Untersuchtes Material:

Panama (Lectotypus, NHML).

Französisch-Guayana: Matiti, Wayabo, Tonate, am Licht, 25.I.2014, leg. Giuglaris (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 11.

Diese Art war bisher aus Kolumbien, Costa Rica und Panama bekannt.

***Cossonus thoracicus* BOHEMAN, 1838**

Cossonus thoracicus BOHEMAN, 1838: 1032.

Untersuchtes Material:

Panama (SNSD).

Französisch-Guayana: Route de Bélizon, Régina, 31.III.2003, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 9.

Diese Art war bisher aus Brasilien, Kolumbien, Ecuador, Peru, Costa Rica, Guatemala, Mexiko, Panama und St. Vincent bekannt.

Eurycorynes fossus* (KUSCHEL, 1959)Eurycorynes fossus* (KUSCHEL, 1959a): 505.*Calyciforus excavatus* CHAMPION, 1909: 77.*Calyciforus fossus* subsp. *trinidadensis* KUSCHEL, 1959a: 506.

Untersuchtes Material:

Trinidad (Holotypus von *trinidadensis*, NHML).

Französisch-Guayana: Camp Caiman, Montagne de Kaw, 25.III.2003, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 24.

HABITAT: Abb. 25.

Diese Art war bisher aus Argentinien, Bolivien und Trinidad bekannt.

Micromimus pumilio* WOLLASTON, 1873Micromimus pumilio* WOLLASTON, 1873: 623.

Untersuchtes Material:

Trinidad (Holotypus, NHML).

Französisch-Guayana: Camp Caiman, Montagne de Kaw, 2.I.2018, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 22.

HABITAT: Abb. 25.

Diese Art war bisher nur aus Trinidad bekannt.

Stenomimus sublaevipennis* HUSTACHE, 1932Stenomimus sublaevipennis* HUSTACHE, 1932: 108.

Untersuchtes Material:

Guadeloupe (Syntypus, MNHN).

Französisch-Guayana: Soucoumou, Kourou, 11.II.2006, leg. Rheinheimer (Sammlung Rheinheimer).

HABITUS: Abb. 23.

Diese Art war bisher nur aus Guadeloupe bekannt.

**Bestimmungsschlüssel zu den Gattungen und
einigen Arten der Cossoninae aus Französisch-Guayana**

Die folgenden Bestimmungsschlüssel erfassen alle bisher aus Französisch-Guayana bekannten Vertreter der Cossoninae. Es werden überwiegend sekundäre Merkmale verwendet. Dabei gehen allerdings die systematischen Zusammenhänge teilweise verloren. Da es etliche weitere, noch nicht klassifizierte Arten in dieser Fauna gibt, sind für eine sichere Zuordnung auch die Abbildungen mit heranzuziehen. KUSCHEL (1959a–b) bearbeitete diese Unterfamilie für andere Gebiete im nördlichen Südamerika und inkludierte auch Bestimmungsschlüssel.

- 1 Fühlergeißel 5-gliedrig. Länge 2,0–2,7 mm. Abb. 1 *Allopentarthrum elumbe*
- Fühlergeißel 7-gliedrig 2
- 2 Fühler vor der Mitte des Rüssels eingefügt, der Rüssel ist davor apikal sehr deutlich abgesetzt erweitert. Oberseite kahl und glänzend *Cossonus*
- Fühler etwa in der Mitte des Rüssels oder dahinter eingefügt, der Rüssel davor apikal nicht oder nur sehr wenig und nicht abgesetzt erweitert. Oberseite verschieden gestaltet 3
- 3 Rüssel deutlich breiter als lang, von der Basis bis zum Apex in gerader Linie konisch verengt. Körper schwarz. Länge 3,7–4,5 mm. Abb. 24 *Eurycorynes fossus*

- Rüssel ist so lang wie breit (dann ist der Körper rotbraun), meist aber deutlich länger, nicht von der Basis bis zum Apex konisch verengt. Körper braun oder schwarz 4
- 4 Stirn hinter den Augen vom vorderen Teil des Kopfes durch einen von oben sichtbaren, scharfen Quereindruck getrennt. Innerer Zwischenraum der Flügeldecken vor dem Ende kräftig erweitert und nach außen gebogen (dieses Merkmal zeigt auch *Caulophilus*, wenn auch schwächer). Größte Breite des Halsschilds am vorderen Ende des basalen Drittels. Körper braun oder schwarz *Catolethrus*
- Stirn hinter den Augen vom vorderen Teil des Kopfes nicht durch einen von oben sichtbaren, scharfen Quereindruck getrennt. Manchmal ist in seitlicher Ansicht ein schwacher Eindruck vor den Augen erkennbar. Innerer Zwischenraum der Flügeldecken vor dem Ende meist nicht erweitert. Körper rotbraun 5
- 5 Halsschild seitlich kräftig gebogen, seine größte Breite liegt wenig hinter der Mitte. Der Rüssel ist etwa doppelt so lang wie breit, seine Oberseite in Seitenansicht deutlich gebogen. Die Augen seitlich etwas aus der Wölbung des Kopfes hervortretend. Länge 2,6–3,1 mm. Abb. 6 *Caulophilus oryzae*
- Halsschild seitlich wenig gebogen, seine größte Breite liegt am vorderen Ende des basalen Drittels. Die Oberseite des Rüssels in Seitenansicht fast gerade 6
- 6 Rüssel so lang wie breit und oben abgeflacht. Die Augen stehen seitlich deutlich aus der Wölbung des Kopfes vor. Länge 2,6–3,1 mm. Abb. 23 *Stenomimus sublaevipennis*
- Rüssel mindestens 1,5-mal so lang wie breit und etwas gewölbt. Die Augen stehen seitlich nicht aus der Wölbung des Kopfes vor. Länge 2,1–2,2 mm. Abb. 22 *Micromimus pumilio*

Bestimmungsschlüssel für die *Catolethrus*-Arten aus Französisch-Guayana

- 1 Halsschild am Außenrand hinten kurz rechtwinklig abgesetzt, einen kleinen rechtwinkligen Zahn bildend 2
- Halsschild am Außenrand hinten nicht rechtwinklig abgesetzt, höchstens ein undeutliches Körnchen bildend 3
- 2 Halsschild deutlich länger als breit, die Oberseite flach eingedrückt, die Punkte auf dem basalen Drittel groß, nur durch schmale Zwischenräume voneinander getrennt. Körper sehr schlank. Rüssel beim ♂ nicht auffällig erweitert. Länge 3,3–4,5 mm. Abb. 3 *longulus*
- Halsschild ein wenig länger als breit, die Oberseite flach gewölbt, die Punkte auf dem basalen Drittel klein, um etwa einen halben Durchmesser voneinander getrennt. Körper breiter als bei den übrigen Arten der Gattung. Rüssel beim ♂ parallel, viel dicker als bei den übrigen Arten, auch in der Mitte viel breiter als die Vorderschenkel an der breitesten Stelle. Länge 4,1–5,9 mm. Abb. 2 *fallax*
- 3 Halsschild von der apikalen Abschnürung bis zur Basis länger als breit, seine größte Breite im hinteren Drittel, die Punkte auf dem basalen Drittel größer. Körper schlank. Länge 3,0–3,5 mm. Abb. 5 *rufus*
- Halsschild von der apikalen Abschnürung bis zur Basis so lang wie breit, seine größte Breite kurz hinter der Mitte, die Punkte auf dem basalen Drittel kleiner. Körper kräftiger. Länge 4,6–5,0 mm. Abb. 4 *nasalis*

Bestimmungsschlüssel für die *Cossonus*-Arten aus Französisch-Guayana

- 1 Rüssel in dorsaler Ansicht kürzer oder höchstens ein wenig länger als breit 2
- Rüssel in dorsaler Ansicht deutlich länger als breit 4
- 2 Klauenglieder in dorsaler Ansicht von der Basis zum Ende gleichmäßig erweitert, im Querschnitt rundlich. Halsschild seitlich gleichmäßig gebogen, hinter der Mitte am breitesten, auch etwas quer gewölbt, ziemlich gleichmäßig kräftig punktiert, längs der Mitte deutlich größer. Körper braun oder schwarz, dann aber zumindest die Flügeldecken zum Ende braun. Länge 3,3–4,7 mm. Abb. 10 *mimicus*

- Klauenglieder in dorsaler Ansicht in der apikalen Hälfte etwas erweitert, seitlich stark zusammengedrückt und besonders an der Basis abgeflacht, im Querschnitt schmal elliptisch 3
- 3 Flügeldecken oben abgeflacht, Rüssel bei dorsaler Ansicht ein wenig länger als breit, Halsschild deutlich breiter als lang, vorn und hinten stärker eingeschnürt als bei der folgenden Art, an den Seiten und längs der Mitte sehr kräftig, dazwischen sehr spärlich und fein punktiert, dort glatt und glänzend. Glied 2 der Fühlergeißel zur Basis stärker konisch verengt und dadurch an der Basis deutlicher von Glied 1 abgesetzt. Länge 3,5–4,5 mm. Abb. 9.. *thoracicus*
- Flügeldecken oben etwas quer gewölbt, Rüssel bei dorsaler Ansicht etwas breiter als lang, Halsschild so lang wie breit, vorn und hinten viel schwächer eingeschnürt als bei der vorigen Art und dadurch an den Seiten gleichmäßiger gebogen, an den Seiten und längs der Mitte kräftig, dazwischen ziemlich dicht und etwas feiner punktiert, dort chagrinirt und wenig glänzend. Glied 2 der Fühlergeißel zur Basis weniger verengt und dadurch an der Basis weniger deutlich von Glied 1 abgesetzt. Länge 3,0–4,2 mm. Abb. 7–8..... *curtirostris* sp.n.
- 4 Rüssel vor den Augen in der Mitte mit einem Eindruck, der seitlich kielförmig begrenzt ist. Körper einfarbig rotbraun. Halsschild ziemlich gleichmäßig punktiert, in der Mitte an der Basis mit einer glänzenden Längsschwiele, die nach vorn fast bis zur Mitte reicht. Länge 7,0–10,0 mm. Abb. 11 *cavirostris*
- Rüssel vor den Augen in der Mitte ohne Eindruck. Körper meist nicht einfarbig rotbraun 5
- 5 Halsschild an der Basis in der Mitte wie auf der übrigen Oberseite ziemlich fein punktiert, mit deutlichen, ebenen Punktzwischenräumen. Flügeldecken ganz oder überwiegend rotbraun 6
- Halsschild an der Basis in der Mitte grob und noch stärker als auf der übrigen Oberseite punktiert, die Punktzwischenräume sind dort auf schmale Runzeln reduziert. Flügeldecken ganz oder überwiegend dunkelbraun oder schwarz 7
- 6 Halsschild fast quadratisch mit beinahe geraden Seiten, erst im vorderen Fünftel kurz gerundet zum Vorderrand verengt, fast gleichmäßig, deutlich fein punktiert. Halsschild einfarbig dunkelbraun oder schwarz, Flügeldecken einfarbig rotbraun. Körper stark abgeflacht. Länge 4,5–7,0 mm. Abb. 12 *corticalis*
- Halsschild nicht quadratisch, zu Beginn des vorderen Drittels gerundet zum Vorderrand verengt, auf der Oberseite fast erloschen, sehr fein punktiert. Halsschild dunkelbraun, an den Seiten rotbraun, Flügeldecken dunkelbraun, beiderseits der Mitte breit rotbraun aufgehell. Körper abgeflacht. Länge 3,5–4,0 mm. Abb. 13 *politus*
- 7 Halsschild seitlich stark und ziemlich gleichmäßig gerundet, vorn und hinten kräftig abgeschnürt, grob punktiert. Die Punktzwischenräume sind kleiner als der halbe Punktdurchmesser, fast überall sind sie auf schmale Runzeln reduziert, längs der Mitte und an der Basis sind die Punkte oft nicht deutlich voneinander getrennt. Auch die Flügeldecken grob punktiert und wie der Halsschild fast matt. Länge 3,5–5,5 mm. Abb. 14 *fossatus*
- Halsschild seitlich im mittleren Drittel wenig gerundet, dort oft fast gerade, vorn und hinten abgeschnürt, höchstens teilweise grob punktiert. Die Punktzwischenräume sind zum Teil deutlich größer als der halbe Punktdurchmesser, besonders beiderseits der Mitte; die Punkte sind überall deutlich voneinander getrennt. Flügeldecken feiner punktiert und wie der Halsschild deutlich glänzend 8
- 8 Halsschild beiderseits der Mitte mit einem auffallend spärlich punktierten Bereich, der sich von etwas vor der Basis bis in das vordere Drittel erstreckt. Die Zwischenräume der inneren Punktstreifen in der Mitte meist etwa so breit wie die Punktstreifen 9
- Halsschild auch beiderseits der Mitte zumindest mit einigen gröberen Punkten (*segnis* kann hier Anlass zu Zweifeln geben, da diese Punkte kleiner und spärlicher sind als bei den bei den anderen Arten unter dieser Leitzahl). Die Zwischenräume der inneren Punktstreifen in der Mitte meist deutlich schmäler als die Punktstreifen. Halsschild und Flügeldecken schwarz..... 10
- 9 Rüssel von der Basis bis zum Beginn der apikalen Erweiterung deutlich länger als diese, von der Basis nach vorn ein wenig gerade erweitert. Flügeldecken schwarz. Länge 4,7–5,3 mm. Abb. 15–16 *foveatus*

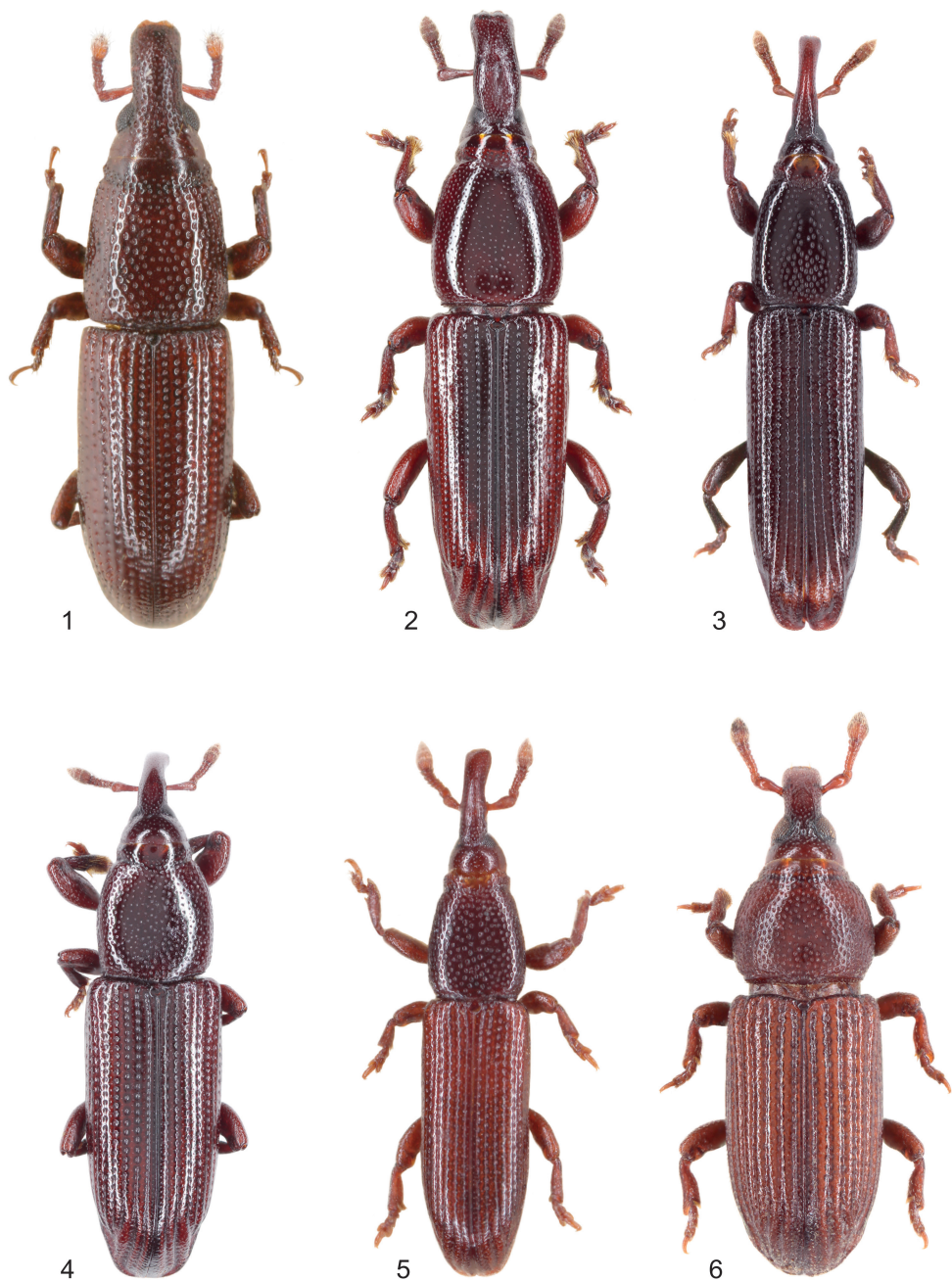


Abb. 1–6: Habitus (dorsal) von 1) *Allopentarthrum elumbe*, Länge 2,7 mm; 2) *Catolethrus fallax* ♂, Länge 5,5 mm; 3) *C. longulus*, Länge 3,3 mm; 4) *C. nasalis* ♀, Länge 4,6 mm; 5) *C. rufus*, Länge 3,0 mm; 6) *Caulophilus oryzae*, Länge 2,6 mm.

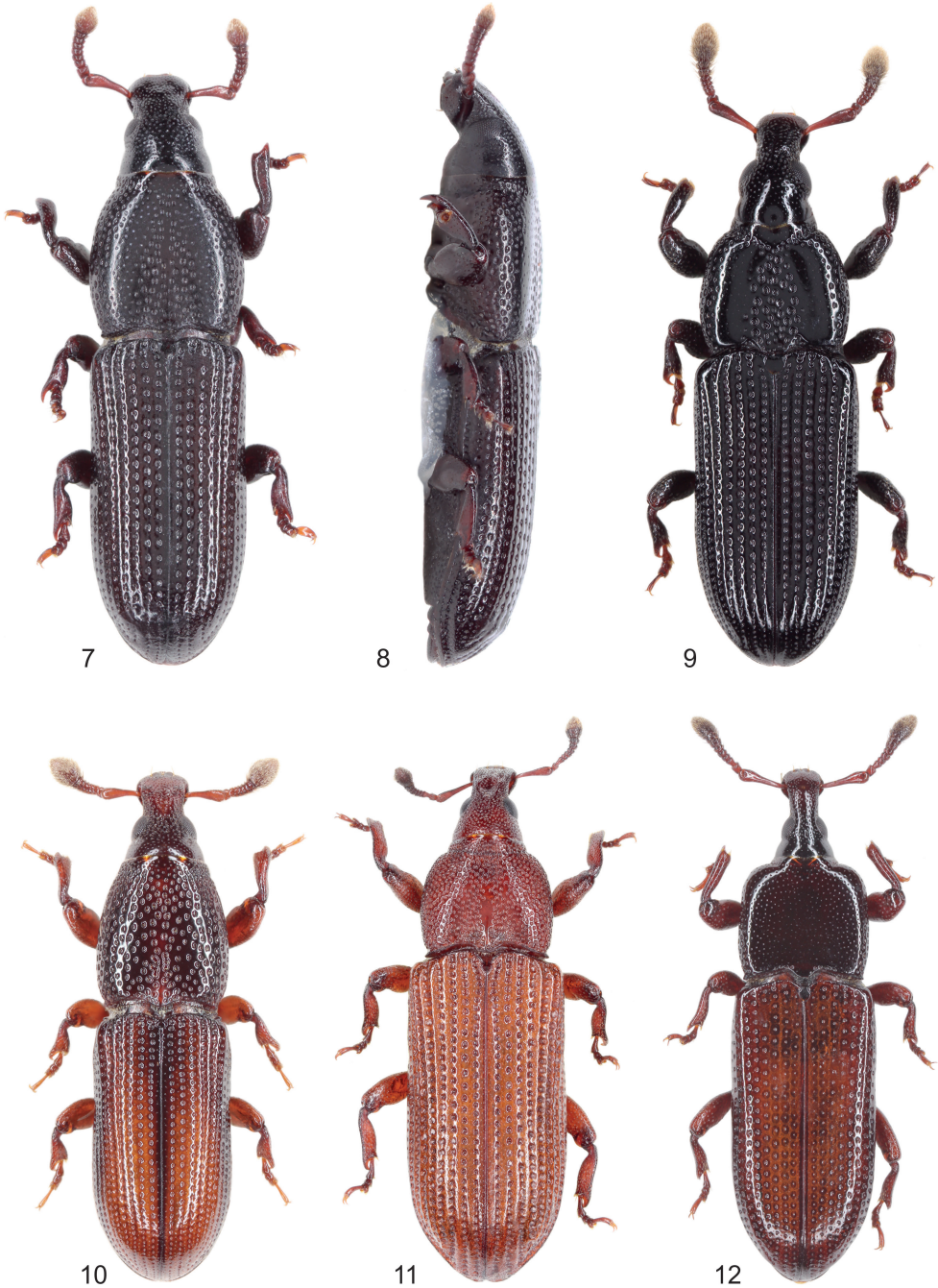


Abb. 7–12: Habitus von 7–8) *Cossonus curtirostris* ♂, Paratypus, dorsal und lateral, Länge 4,5 mm; 9) *C. thoracicus*, Länge 4,0 mm; 10) *C. mimicus*, Länge 3,5 mm; 11) *C. cavirostris*, Länge 7,0 mm; 12) *C. corticalis*, Länge 4,8 mm.

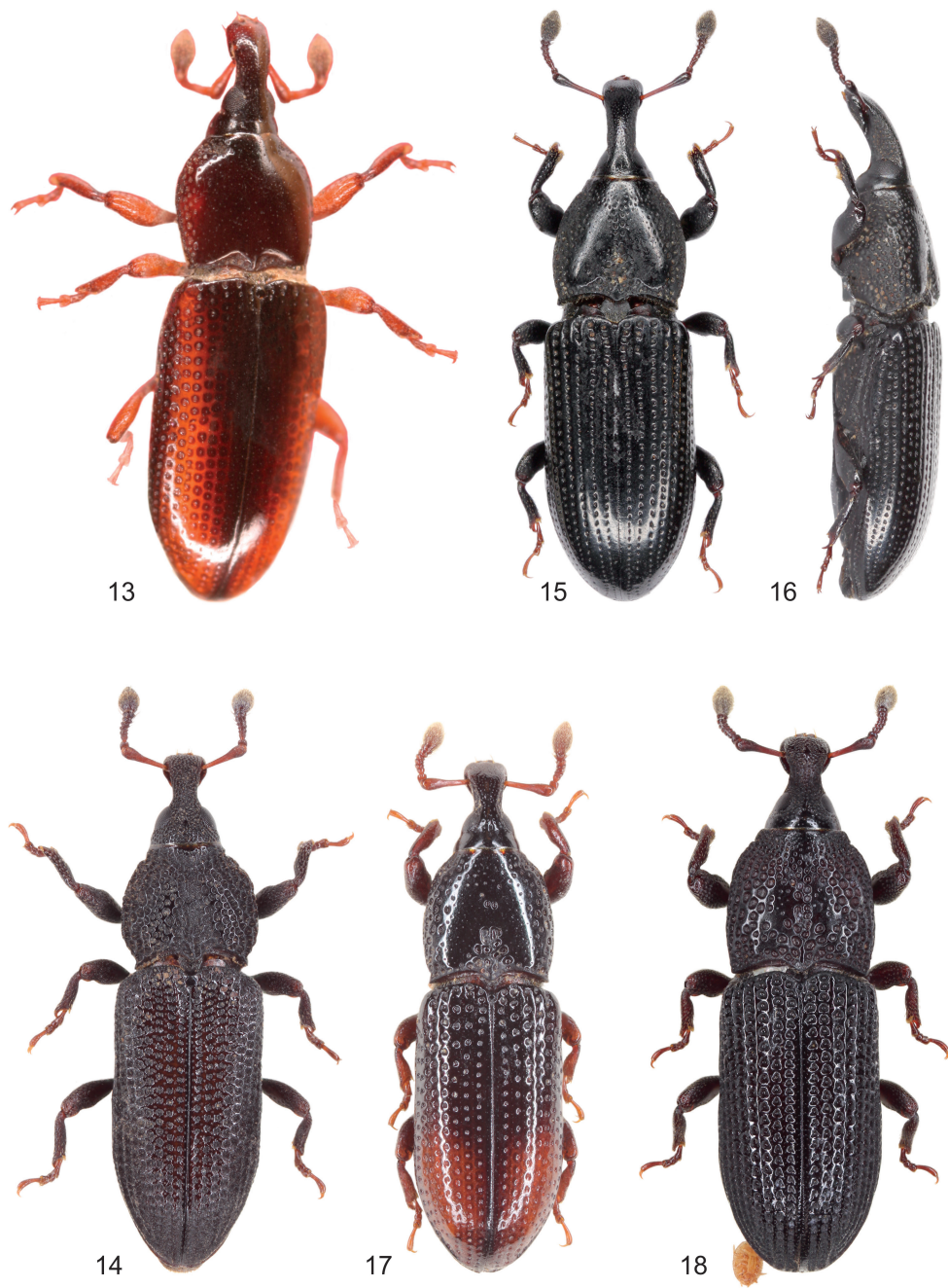


Abb. 13–18: Habitus von 13) *Cossonus politus*, Länge 3,8 mm; 14) *C. fossatus*, Länge 3,7 mm; 15–16) *C. foveatus*, dorsal und lateral, Länge 5,3 mm; 17) *C. squama*, Länge 3,6 mm; 18) *C. bulbirostris*, Länge 6,2 mm, an der linken Seite des Käfers ist eine Milbe zu erkennen, die mittels einer schlauchartigen Struktur am letzten sichtbaren Sternit befestigt ist.

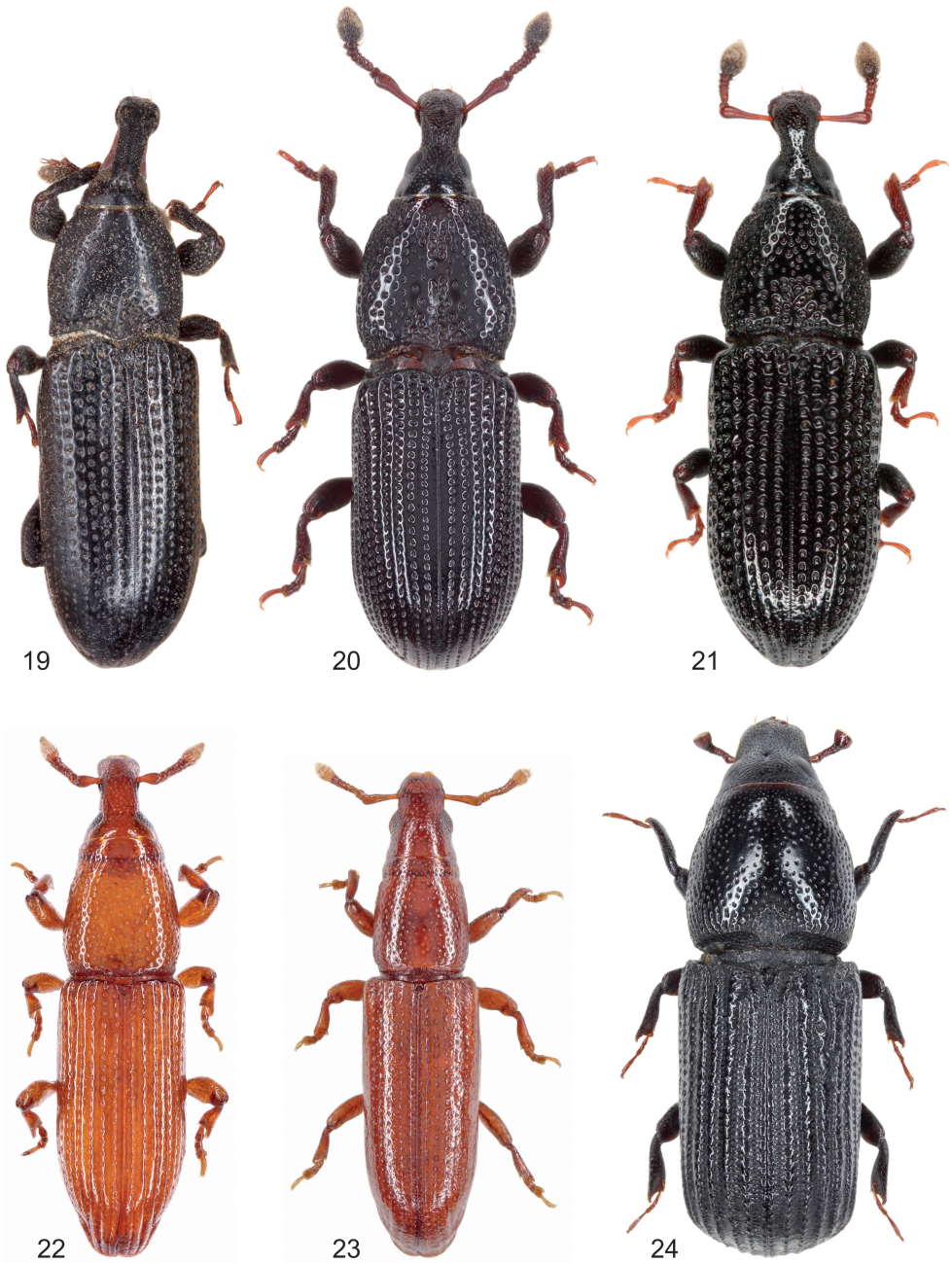


Abb. 19–24: Habitus (dorsal) von 19) *C. segnis*, Länge 5,0 mm; 20) *C. canaliculatus*, Länge 3,0 mm; 21) *C. pyrostris*, Länge 4,0 mm; 22) *Micromimus pumilio*, Länge 2,1 mm; 23) *Stenomimus sublaevipennis*, Länge 2,0 mm; 24) *Eurycorynes fossus*, Länge 4,5 mm.



Abb. 25: Die Unterkunft in der Montagne de Kaw, in deren unmittelbarer Umgebung *Eurycorynes fossus* und *Micromimus pumilio* gefangen wurden.

- Rüssel in dorsaler Ansicht kräftiger, von der Basis bis zum Beginn der apikalen Erweiterung kürzer als diese, zwischen der Basis und der Fühlereinklebung gerundet eingezogen. Flügeldecken am Apex, manchmal zusätzlich an der Basis rotbraun aufgehellt. Bei einigen Exemplaren sind zum Ende der Flügeldecken in den Reihenpunkten äußerst kleine Schüppchen erkennbar. Länge 3,5–4,8 mm. Abb. 17 *squama*
- 10 Rüssel breiter, von der Basis bis zur Fühlereinklebung grob und unregelmäßig punktiert oder längs gerunzelt, meist mit einer flachen Längsfurche in der Mitte, die sich manchmal bis auf die Stirn zwischen die Augen fortsetzt, in Seitenansicht oben in Längsrichtung kräftig gebogen. Länge 4,8–9,0 mm. Abb. 18 *bulbirostris*
- Rüssel schlanker, von der Basis bis zur Fühlereinklebung ziemlich fein und regelmäßig punktiert, ohne Längsfurche in der Mitte, in Seitenansicht oben in Längsrichtung höchstens schwach gebogen 11
- 11 Rüssel von der Basis bis zum Beginn der apikalen Erweiterung länger als diese, von der Basis nach vorn ein wenig gerade erweitert. Halsschild und Flügeldecken feiner und etwas zerstreuter punktiert als bei den folgenden Arten. Länge 5,0–5,5 mm. Abb. 19 *segnis*
- Rüssel von der Basis bis zum Beginn der apikalen Erweiterung kürzer als diese, von der Basis nach vorn deutlich erweitert. Halsschild und Flügeldecken gröber und dichter punktiert. Die beiden folgenden Arten sind einander im Habitus sehr ähnlich 12
- 12 Halsschild längs der Mitte von der Basis bis zum Apex mit einem flachen Längseindruck, der beiderseits eine unregelmäßige Reihe grober Punkte trägt (manchmal fehlt in der Mitte beiderseits ein Punkt), zwischen denen in der Mitte ein sehr feiner undeutlicher Längskiel verläuft. Das Klauenglied der Tarsen kürzer und kräftiger (dies ist bei Vorliegen beider Arten das beste Unterscheidungsmerkmal), Glied 3 der Hintertarsen bei beiden Geschlechtern höchstens so lang wie breit. Die Punktreihen auf den Flügeldecken feiner punktiert, Reihe 2 mit etwa 32 Punkten. Länge 5,0–5,5 mm. Abb. 20 *canaliculatus*

- Halsschild an der Basis mit einem flachen und etwas breiteren Eindruck, der kaum über das basale Drittel nach vorn reicht und unregelmäßig und sehr dicht stehende grobe Punkte trägt. Ein Längskiel fehlt. Das Klauenglied der Tarsen deutlich länger und schlanker, Glied 3 der Hintertarsen beim ♀ länger als breit. Die Punktreihen auf den Flügeldecken gröber punktiert, Reihe 2 mit etwa 26 Punkten. Länge 4,0–5,0 mm. Abb. 21 *pyrirostris*

Danksagung

Frau Dr. H. Perrin und die Herren A. Mantilleri, Muséum national d'histoire naturelle, Paris (Frankreich), M.V.L. Barclay und Dr. M. Geiser, Natural History Museum, London (England), Dr. J. Bergsten, Naturhistoriska Riksmuseet, Stockholm (Schweden), Dr. M. Kuhlmann und Dr. D. Brandis, Zoologisches Museum Kiel (Deutschland) sowie O. Jäger und Dr. K.-D. Klass, Senckenberg Naturhistorische Sammlungen Dresden (Deutschland), haben mir in stets freundlicher und hilfsbereiter Weise die von ihnen betreuten Sammlungen zugänglich gemacht. Die Herren Dr. J. Touroult, Muséum national d'histoire naturelle, Paris (Frankreich) und J.-L. Giuglaris, Cayenne (Französisch-Guayana) unterstützten mich freundlicherweise immer wieder mit interessantem Material.

Literatur

- DELOBEL, A. & TRAN, M. 1993: Les Coléoptères des denrées alimentaires entreposées dans les régions chaudes. – Faune tropicale XXXII: 1–425.
- GERLACH, J. (Hrsg.) 2009: The Coleoptera of the Seychelles islands. – Sofia, Moskau: Pensoft, 266 pp.
- KUSCHEL, G. 1959a: Beiträge zur Kenntnis der Curculioniden von Venezuela und Trinidad-Insel (1. Lieferung (Col. Curculionidea 25. Beitrag)). – Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey 10: 478–514.
- KUSCHEL, G. 1959b: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna Boliviens. Teil XII. Coleoptera XI. Curculionidae (1. Teil). Cossoninae, Amalactinae, Ithaurinae. – Veröffentlichungen der Zoologischen Staatssammlung München 6: 29–80.
- RHEINHEIMER, J. 2017: Neue Arten der Tribus Hylobiini und Cryptorhynchini aus Französisch Guayana (Coleoptera: Curculionidae: Molytinae, Cryptorhynchinae). – Koleopterologische Rundschau 87: 297–324.
- RHEINHEIMER, J. 2019: Nouveaux charançons pour la faune de la Martinique III (Coleoptera: Brentidae, Apionidae, Curculionidae). – Le Coléoptériste 22 (2): 106–114.
- RHEINHEIMER, J. 2020: Die Gattung *Gymnognathus* Schönherr, 1826 aus Französisch-Guayana (Coleoptera: Anthribidae). – Koleopterologische Rundschau 90: 307–324.
- RHEINHEIMER, J. 2021: Cryptorhynchinae et Entiminae nouveaux pour la Guyane (Coleoptera, Curculionidae), pp. 53–60. – In Touroult, J. (Hrsg.): Contribution à l'étude des Coléoptères de Guyane. XIII. – Supplément au Bulletin de liaison d'ACOREP-France "Le Coléoptériste".

Dr. Joachim RHEINHEIMER

Merziger Str. 24, D – 67063 Ludwigshafen, Deutschland (joachim.rheinheimer@gmx.de)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [92_2023](#)

Autor(en)/Author(s): Rheinheimer Joachim

Artikel/Article: [Die Gattungen und Arten der Unterfamilie Cossoninae aus Französisch-Guayana \(Coleoptera: Curculionidae\) 181-193](#)